

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **90 (1972)**

Heft 25

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wer fabriziert Werkzeuge und Messinstrumente in der Schweiz? Die Gruppe «Werkzeuge und Messinstrumente» des Vereins Schweizerischer Maschinen-Industrieller (VSM) veröffentlicht ein neues Fabrikateverzeichnis schweizerischer Hersteller von Werkzeugen und Messinstrumenten für die Fabrikationstechnik, das alle in der Schweiz hergestellten Erzeugnisse der betreffenden Art nach Art gruppiert enthalten soll. In das Verzeichnis können alle Fabrikanten, ob Mitglieder des VSM oder nicht, eingetragen werden. Diejenigen Firmen, die noch nicht in dieser Sache angegangen wurden, werden eingeladen, die nötigen Auskünfte beim Sekretariat des VSM, Kirchenweg 4, 8032 Zürich, Postfach, zu verlangen (Tel. 01 / 47 84 00, M. U. Brunner, Sekretär).

DK 061.2:621.753.5

Nekrologe

† **Riccardo Gianella**, dipl. Bauing., SIA, GEP, von Leontica TI, geboren am 24. Februar 1893, ETH 1912 bis 1917 mit Unterbruch, dessen Verdienste wir eben noch gewürdigt hatten (H. 19, S. 446 dieses Jahrgangs), ist am 10. Juni unerwartet gestorben.

† **Alfred Zwygart**, dipl. Ing., Dr. h. c., SIA, GEP, von Meikirch BE, geboren am 12. Mai 1886, Eidg. Polytechnikum 1905 bis 1909, 1918 bis 1956 bei den Nordostschweizerischen Kraftwerken in Baden, ist am 4. Juni 1972 gestorben.

† **Georg Beurle**, Linz, Bauing., unser GEP-Kollege, geb. am 1. Mai 1892, ist am 27. Mai 1972, also kurz nach Vollendung seines 80. Lebensjahres, an den Folgen eines Verkehrsunfalles in Salzburg gestorben. Nach Studien an den Technischen Hochschulen in Wien, München und Zürich kam er beim Bau des Wasserkraftwerkes Partenstein an der Mühl zum Wasserbau, dem er hernach in mannigfacher Anwendung sein Lebenswerk widmete. Daneben stellte er aber auch seine Dienste öffentlichen Interessen und Fachorganisationen zur Verfügung, als Mitglied der Donaukommission, als Präsident der Ingenieurkammer für Oberösterreich und Salzburg sowie des Österreichischen Nationalkomitees für Grosse Talsperren. Kürzlich befasste er sich noch mit dem Rahmenplan Welscherheide zur Wasserversorgung von Linz. Durch die Ehe mit einer Zürcherin fühlte er sich mit der Schweiz und im besonderen mit Zürich stets verbunden. Zu seiner Freude fand er in seinem Sohne Otto Beurle einen tüchtigen Mitarbeiter im eigenen Ingenieurbüro. Seine Leistungen wurden durch Ehrungen aller Art und durch die Ernennung zum Baurat ehrenhalber ausgezeichnet. Seine Kenntnisse als Wasserbauer verbanden sich mit einem charmanten Wesen, das von einer aufrechten und liebenswürdigen Persönlichkeit getragen wurde. Der Ingenieurkonsulent Georg Beurle war ein weit über die Grenzen Österreichs hinaus bekannter GEP-Kollege.

Eduard Gruner

Wettbewerbe

Dorfzentrum Niederglatt. Die Politische Gemeinde Niederglatt eröffnet in Verbindung mit der Primarschulpflege, der Oberstufenschulpflege und der evangelisch-reformierten Kirchenpflege einen öffentlichen *Ideenwettbewerb* für die Gestaltung des neuen Dorfkerns. *Teilnahmeberechtigt* sind Architekten und Planer, die seit dem 1. Januar 1971 in den Bezirken Zürich, Winterthur, Bülach und Dielsdorf ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben oder in der Gemeinde Niederglatt heimatberechtigt sind. *Architekten im Preisgericht* sind: Werner Stücheli,

Zürich, Theo Stierli, Zürich, Robert Bosshard, Zürich, und der Kantonsbaumeister; *Ersatzfachpreisrichter*: Peter Stutz, Zürich. Die *Preissumme* für sieben Preise beträgt 53 000 Fr. Für Ankäufe stehen 7000 Fr. zur Verfügung. Das Raumprogramm umfasst Primarschule, Oberstufenschule, Kleinhallenbad, Freibad, Kirche, Gemeindehaus, Saal, Dorfplatz, Freizeitanlage, Alterswohnheim, Zivilschutzanlage. Die *Unterlagen* können ab 19. Juni gegen Hinterlage von 100 Fr. bei der Gemeinderatskanzlei Niederglatt bezogen werden. Das Programm wird gratis abgegeben. *Termine*: Fragenstellung bis 14. Juli, Ablieferung der Entwürfe bis 1. Dezember, der Modelle bis 8. Dezember 1972.

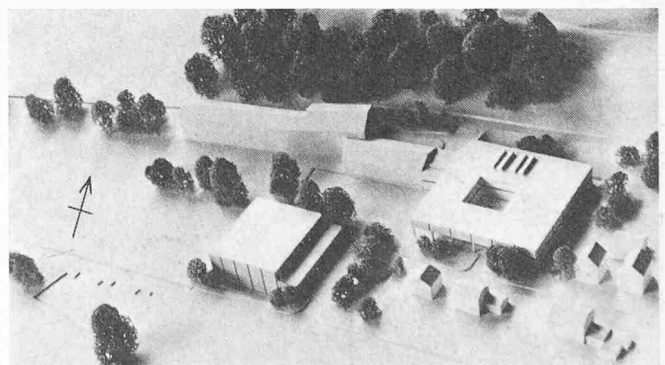
Primarschule Niederönz BE. Die Schulgemeinde Ober- und Niederönz eröffnet einen Projektwettbewerb für eine neue Primarschulanlage. *Teilnahmeberechtigt* sind alle seit dem 1. April 1971 in den Ämtern Aarwangen, Burgdorf und Wangen a. A. niedergelassenen oder durch ein ständiges Büro vertretenen sowie die in den Gemeinden Ober- und Niederönz heimatberechtigten Fachleute. Ausserdem wurden sechs auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. *Architekten im Preisgericht* sind: Franz Rutishauser, Bern, Alois Egger, Bern, Peter Lanzrein, Thun, Ulyss Strasser, Bern; *Ersatzfachpreisrichter*: Urs Hettich, Bern. Die *Preissumme* für fünf bis sechs Preise beträgt 25 000 Fr. Das *Programm* umfasst in der ersten Etappe sechs Klassenzimmer mit Nebenräumen, Turnhalle mit Bühne, Lehrschwimmhalle, Abwartwohnung, in der zweiten Etappe sechs Klassenzimmer mit Nebenräumen, Singsaal für 200 Personen, in der dritten Etappe zehn Klassenzimmer mit Nebenräumen, Turnhalle, entsprechende Schutzräume.

Die *Unterlagen* können gegen Hinterlage von 80 Fr. bis zum 31. Juli 1972 bei der Gemeindeschreiberei Niederönz bezogen werden. *Termine*: Fragestellung bis 15. Juli, Abgabe der Entwürfe bis 18. September, der Modelle bis 25. September 1972.

Bauten für Schule und Kirche in Neueneegg-Dorf BE (SBZ 1972, H. 1, S. 15). Die Einwohner- und Kirchgemeinde Neueneegg veranstaltete einen Projektwettbewerb für eine Sekundarschulanlage und für Einrichtungen der Kirchgemeinde im Zusammenhang mit der bestehenden Schulanlage Neueneegg-Dorf. *Teilnahmeberechtigt* waren die im Amt Laupen niedergelassenen und die in Neueneegg heimatberechtigten sowie 13 zusätzlich eingeladene Architekten. Es wurden 14 Entwürfe beurteilt. *Ergebnis* (s. nächste Seite):

1. Preis, Verfasser: Arbeitsgruppe **Kurt Aellen, Franz Biffiger, Urs Hettich, Daniel Reist, Bernhard Suter**, Bern; Mitarbeiter **Martin Wyss**

Aus der *Beurteilung des Preisgerichtes*: Die Gesamtanlage bilden zwei richtig situierte und in den Dimensionen vernünftige Baukörper. Eine Erweiterung der Anlage ist gewährleistet. Die Verbindung Altbau-Neubau ist organisatorisch gut, befriedigt aber nicht in der architektonischen Gestaltung. Zudem verhindert der Riegel von 160 m Länge die unbedingt erforderliche freie und offene Verbindung N-S. Der östliche Anbau an die Turnhalle ist wenig konsequent, wenn man den Charakter der Gesamtanlage berücksichtigt. Die Vertiefung, in der das Lehrschwimmbecken liegt, ist terrainmässig und vor allem psychologisch ungeeignet. Das Projekt wird hinsichtlich Betrieb und Unterhalt und insbesondere der Gliederung und Anordnung der von Schule und Kirche benützten Teilbereiche gut beurteilt. Die konzentrierten Baukörper und die einfache, klare Konstruktion versprechen eine wirtschaftliche Lösung.

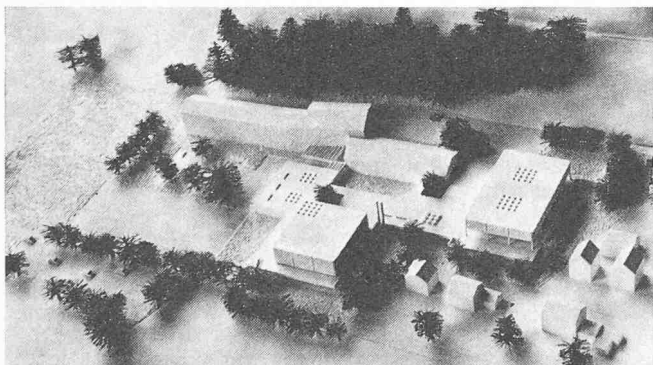


1. Preis (9000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung)
Arbeitsgruppe Kurt Aellen, Franz Biffiger, Urs Hettich, Daniel Reist, Bernhard Suter, Bern; Mitarbeiter Martin Wyss
2. Preis (8000 Fr.) Hans-Chr. Müller, Christian Jost, Bern; Mitarbeiter F. Zobrist
3. Preis (5500 Fr.) Uli Huber, Fribourg
4. Preis (4800 Fr.) Res Hebeisen, Bernhard Vatter, Bern; Mitarbeiter Chr. Wälchli
5. Preis (4500 Fr.) K. Huber, W. Kuhn, P. Ringli, Bern
6. Preis (1700 Fr.) Wander, Fuhrer, Stöckli, Bern; Mitarbeiter K. Osswald
7. Preis (1500 Fr.) Alfred Riesen, Bern

Die Beurteilung erfolgte primär nach einem formalisierten Beurteilungsverfahren (Punktwertmethode) mit anschließender Überprüfung der Resultate nach konventioneller Art. Erstaunlich war, dass die Punktwertresultate praktisch mit den Resultaten der konventionellen Beurteilung übereinstimmten. Architekten im Preisgericht: Jean-Pierre Cahen, Werner Michel, Franz Rutishauser, Stadtbaumeister Bern, Max Schlup; Ersatzfachpreisrichter war Peter Wenger.

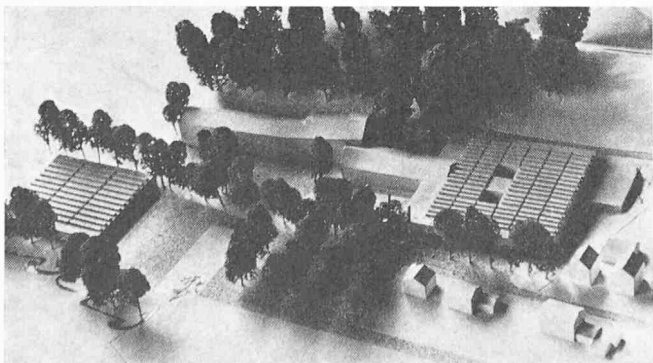
2. Preis, Verfasser: **Hans-Chr. Müller, Chr. Jost**, Bern; Mitarbeiter **F. Zobrist**

Aus der *Beurteilung durch das Preisgericht*: Die Anlage beeindruckt durch die zwar eher aufwendige Terrasse, welche das obere und das untere Niveau offen verbindet. Die beiden aufgesetzten Baukörper stehen in gutem Verhältnis zum Altbau. Ihr Zusammenschluss mit der Terrasse wirkt jedoch nicht in jedem Punkt überzeugend. Der Betrieb im Sockelgeschoss ist verhältnismässig weitläufig. Gute gestalterische Qualität der Gesamtanlage (Massenverteilung). Der Kubusinhalt liegt wesentlich über dem Mittel aller Projekte.



3. Preis, Verfasser: **Uli Huber**, Fribourg

Aus der *Beurteilung durch das Preisgericht*: Die zwei flachen, niedrigen Baukörper sind grundsätzlich richtig situiert. Vor dem Altbau ein schöner parkähnlicher Freiraum, der aber durch die Überlastung des östlichen Terrains erkauft wird. Der Anschluss Altbau-Neubau und die Erweiterung über der Abwartwohnung sind in der vorgeschlagenen Form abzulehnen. Das Fehlen einer offenen Verbindung vom oberen nördlichen zum unteren südlichen Niveau



(«Riegel» = 175 m) beeinträchtigt die Atmosphäre im Aussenbereich empfindlich. Trotz der grosszügigen Anlage des Hauptgeschosses wird die Variabilität durch die beiden Lichthöfe begrenzt. Gutes Verhältnis zwischen Nutz- und Verkehrsflächen. Die grossen überbauten Gebäudflächen und der zusätzliche Terrainbedarf reduzieren die Wirtschaftlichkeit.

Ankündigungen

Kunstverein St. Gallen

Der Kunstverein St. Gallen zeigt noch bis 23. Juli 1972 Werke von *Ferdinand Gehr*, Altstätten. Im Stadttheater sind seine Tempera-Malereien, im Waaghaus die Aquarelle und Farbholzschnitte ausgestellt. Die Veranstaltung vermittelt eine reichhaltige Übersicht über das neuere Schaffen des Künstlers, der mit nicht erlahmender Kraft die Rheintaler Landschaft, die Blumen seines Gartens und immer wieder religiöse Bildinhalte gestaltet. Öffnungszeiten täglich von 10 bis 12 und 14 bis 17 h, donnerstags auch von 20 bis 22 h, montags geschlossen.

Internationale Aluminiumtagung 1972, Zürich

Das provisorische Programm der Internationalen Aluminiumtagung (25. bis 29. Sept. 1972) mit dem Thema «Sinnvolle technisch-wirtschaftliche Nutzung der besonderen Eigenschaften des Aluminiums und seiner Legierungen» und die Zielsetzung der Diskussionstagung «Entwicklung physikalischer Methoden der chemischen Analyse», die Gegenstand der Herbsttagung des Institute of Metals bilden, ist erschienen.

Für die gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Metallkunde und der Société Française de Métallurgie organisierte Aluminium-Tagung wird *Simultaniübersetzung* in alle drei Tagungssprachen (deutsch, französisch und englisch) geboten.

Zur Tagung sind die Mitglieder der drei Partnergesellschaften und auch Nichtmitglieder eingeladen; eine formelle Vorausanmeldung ist aber erforderlich. Auch wird eine vorauszahlbare Teilnehmergebühr erhoben. Die Veranstalter hoffen vor allem auf eine rege Teilnahme aus dem Kreise der Aluminium verarbeitenden Industrien. Vorabdrucke der Aluminiumtagungsvorträge werden rechtzeitig vor der Tagung herausgegeben. Sie können beim Institute of Metals gegen Berechnung bezogen werden. Zusammenfassungen der Parallelvorträge in Sektion B über Analyse werden den Teilnehmern dieser Vortragsreihe gratis abgegeben.

Sofortige unverbindliche Vorausmeldung an das Institute of Metals, 17 Belgrave Square, London SW1X 8PU, ist unerlässlich.

Aerodynamics and Ventilation of Vehicle Tunnels

International Symposium at the University of Kent

Recognizing the increasing importance and complexity of tunnels for vehicular transport and the consequent significance of the necessary forms of ventilation, BHRA Fluid Engineering, Cranfield, Bedford, are sponsoring and organizing an International Symposium on the Aerodynamics and Ventilation of Vehicle Tunnels at the University of Kent, Canterbury, England, on April 10th and 11th, 1973.

Call for Papers

The organisers invite authors to submit papers dealing with all aspects of the aerodynamics and ventilation of tunnels and similar passageways designed for road, rail or advanced concept vehicles. Suitable topics comprise planning and design; research, development and innovation; theory and experiments; full scale and model testing; effects of vehicle entry and passage; flow characteristics of systems and friction losses; fans, blowers and other ventilating equipment; instrumentation and measurements; control systems; analysis and monitoring of exhaust gases; safety, heating and economics.

Titles and synopses of papers should be submitted to: *H. S. Stephens*, Organising Secretary, ISAVVT, BHRA Fluid Engineering, Cranfield, Bedford, England.